

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Anwerdungsgeld in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnondzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 30.

38. Jahrgang.

Samstag den 24. Februar 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Steinbeifuhr-Afford.

Die Beifuhr der nöthigen Steine auf die verschiedenen Vicinalstraßen wird am nächsten Montag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus veraffordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 23. Februar 1877.

Stadtschultheißenamt.

Korb,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Jakob Dobler, Werkmeisters in Korb, kommt zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags das hienach beschriebene Anwesen am Montag den 5. März l. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum erstmaligen öffentlichen

Ausschreib und zwar:

Gebäude:

- Nro. 36. 81 Mt. ein zweistöckiges Wohnhaus bei der Kirche mit gewölbtem Keller, 53 Mt. Scheuer, 30 Mt. Stall (Remise), 69 Mt. Hofraum,
 - 2 Nr 33 Mt. bei der Kirche, neben dieser und Joh. Hartmann, wozu gehört
 - Nro. 119. 69 Mt. Gras- und Baumgarten bei der Kirche, Gesamtanschlag 9000 Mk.
- Am Kaufschilling ist zu bezahlen:
 a) als Anzahlung $\frac{1}{4}$
 b) der Rest in drei gleichen Jahreszielen pro Martini 1877/79.
 Dießseits unbekannte Steigerer hätten sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.
 Den 15. Februar 1877. K. Amtsnotariat Grohheppach. A.-B. Backmeister.

Winnenden.

Die Ausführung von circa 500 \square Meter Pflasterung, mit alten und neuen Steinen, soll am

Donnerstag den 1. März ds. Js.

auf dem Rathhause dahier im Abstreich vergeben werden. Uebernahtmlustige wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt an obigem Tage längstens bis Abends 4 Uhr, (per \square meter in Prozenten ausgedrückt) an die unterzeichnete Stelle einsenden, wo um dieselbe Zeit die Eröffnung stattfindet und der die Affordanten anwohnen können.
 Winnenden, 22. Februar 1877.

Die Städtische Bauverwaltung.
 Riedaisch.

Gendersbach.

Stammholz-Verkauf.



Mittwoch den 28. ds. Mts. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr werden im Gemeinewald Fischerhau 88 Stück größere und kleinere Eichen mit zusammen 51 Fm. gegen baare Bezahlung im Ausschreib verkauft.
 Den 21. Febr. 1877.

Schultheißenamt.

Nevier Hohengehren.

Holz-Verkauf.



Montag den 5. März aus Sohlsumpf bei Weiler und Scheitholz aus Schulerzrain, Steinmürich:

4 Fichten und Föhren IV. Cl. 1,4 Fm., 29 Nm. 29 buchene Scheiter, 101 dto. Prügel, 3 birkene, 12 erlene Prügel, 2 föhrene Scheiter, 4 dto. Prügel, 23 Eichenanbruch, 19 Laub- und 39 Nadelholzanbruch, 2460 buchene, 2150 gemischte Wellen, ungebundenes Nadelreis geschätzt zu 400 Wellen, 14 Nm. Stockholz im Boden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes um 8 Uhr im Steinmürich auf der alten Straße, zum Verkauf um 9 Uhr im Schlag Sohlsumpf.

Nevier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.



Mittwoch den 7. März aus Ködenwiese und Ködenschläge:

1 Nm. 1 eichene Prügel, 46 dto. Anbruch, 310 buchene Scheiter, 122 dto. Prügel, 42 birkene Scheiter, 20 dto. Prügel, 6 erlene Scheiter, 6 dto. Prügel, 90 Anbruch, 50 eichene, 4400 buchene, 60 birkene, 130 erlene, 1860 gemischte Wellen, ungebundenes Laubholzreis geschätzt zu 410 Wellen.

Morgens 9 Uhr in der Ködenwiese.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verlust unseres lieben unvergeßlichen Vaters und Vaters Christian Schmid, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernde Gattin mit ihren 2 Kindern.

Winnenden.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die bei Ausführung eines Neubaus für die Paulinenpflege erforderlichen Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben.

Nach dem Voranschlag betragen die Kosten für:

- 1) Grabarbeit 459 M.
- 2) Maurerarbeit 14689 "
- 3) Pfästerarbeit 266 "
- 4) Gypferarbeit 1629 "
- 5) Zimmerarbeit 6211 "
- 6) Schreinerarbeit 2614 "
- 7) Glaserarbeit 1011 "
- 8) Schlosserarbeit 908 "
- 9) Schmiedarbeit 177 "
- 10) Flaschnerarbeit 618 "
- 11) Saffnerarbeit 147 "
- 12) Seltarbaufrisch 527 "

Uebernahmslustige wollen ihre Offerte auf einzelne Arbeiten, oder auf's Ganze, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen, portofrei und längstens bis

Montag den 5. März
Nachmittags 5 Uhr

der Inspektion der Paulinenpflege übergeben, woselbst bis dorthin Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen eingesehen werden können.

Der Zuschlag wird in einigen Tagen erfolgen.

Hochberg,

Oberamts Waiblingen.

Bäckerei- und Wirthschaft feil.



Der Unterzeichnete ist wegen Kränklichkeit ge-
sonnen nachstehende Ge-
bäulichkeiten sammt dem
dabei befindlichen Ge-
müsegarten zu verkaufen.

- 1) 62 Meter Wohnhaus, in welchem Bäckerei und Wirthschaft im untern Stock betrieben wird; im 2. Stock sind 3 schöne bewohnbare Zimmer.
 - 2) 71 Meter Hofraum.
 - 3) Eine im Jahr 1874 neu erbaute Scheuer beim Haus.
 - 4) 5 Ar 10 Meter Gemüsegarten hinter der Scheuer, welches sich mitten im Ort an der Hauptstraße befindet.
- Es könnte ein junger strebsamer Mann sein gutes Auskommen darauf finden.
Es könnte auch sämtliche Bäckerei- und Wirthschaftseinrichtung sammt Getränke und Fässer, sowie ca. 1 Hektar 89 Ar 11 Meter Güter mit erworben werden.
Von vorstehendem Anwesen kann jeden Tag Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein.
Gottlieb Kunz.

Waiblingen.

Von nächsten Montag an können bei mir immer

Güldenässer

zu billigem Preis bestellt werden.

Karl Unger
in der Frohnackerstraße.

Waiblingen.
Dankagung.



Für die herzliche
Theilnahme an dem
Tode unseres lieben
unvergesslichen Sohn
und Bruders

Karl
Schmann,
sowie für die vielen
Beweise von Liebe

während seiner Krankheit und für die
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte sagen hiemit ihren innigsten
Dank.

Die trauernden
Sinterblliebenen:
Zimmermeister **Schmann,**
mit seinen Kindern.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Allen Verwandten und
Bekanntem theilen wir die
schmerzliche Nachricht mit,
daß unser lieber Sohn
Wilhelm,

Freitag morgen sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet
Montag um 1 Uhr
statt.

Der trauernde Vater und
Schwiegermutter:
D. Plessing, Schuhmacher.

Waiblingen.



Für die Frühjahrs-
saison bringe ich
mein bestfortirtes
Lager in

**Filz- und
Seidenhüten
jeder Art**

in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen werden stets
prompt ausgeführt.

Bedienung reell.
Preise billigst.

Achtungsvoll
Christ. Luz, Hutmacher.

Concordia!

Sonntag den 23. Februar
von Abends 7 Uhr an
gesellige Unterhaltung
im Gasthof z. Post, wozu
die Mitglieder mit ihren
Angehörigen freundlichst ein-
geladen sind.

Der Ausschuf.

Waiblingen.

Geblichten Schirting
von 20 Pf. an
gebleichtes Stuhluch
von 30 Pf. an

**ächtfarbige dunkelblaue
Druckkattun** von 36 Pf. an
Biz in allen Farben

von 26 Pf. an.

Lüstre einfarbig und karirt
von 50 Pf. an

bei

Gottlob Weif.

Waiblingen.

Bei herannahender Verbrauchszeit mache
ich auf mein gut fortirtes Lager in baum-
wollenen

Web- & Strickgarnen
aufmerksam und sichere billigste Bedienung
zu.

Gottlob Weif.

Waiblingen.

**Wiederholter
Güter-Verkauf.**

Da sich am 22. Januar 1877 zu nach-
stehenden Gütern des verst. L. Klingler's
Kinder sich kein Liebhaber gezeigt hat, so wird
mit nachstehenden ein zweiter Versuch ge-
macht.

Acker Feld Schmid:
3/8 Mg. 2,2 Ath. im äußern schmalen
Pfad neben Chr. Spaich.

Acker Feld Schmid:
2/8 Mg. 39,8 Ath. im kleinen Feld
neben Vogt's Wittwe.
Liebhaber sind bis

Montag den 26. Febr.
Abends 6 Uhr

zu Metzger Bauer freundlich eingeladen.

Im Auftrag:
G. Ath. Fischer.

**Wiss für Möbel-
Schreiner.**

Unterzeichneter empfiehlt sein
Lager in Nußbaum-Fournieren, bedeutend
billiger als zum Ankaufs-Preis und bei
baar 5 % Rabatt.

Wilh. Dambach.
Stuttgart. Urbanstr. 61
Zugang von der Landhausstr.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

bestehend in 2 Zimmern, Küche und allen
erforderlichen Platz hat auf Georgil zu
vermieten.

Christian Schäfer.

Auch hat ein einspänniges **Kubwägel**
zu verkaufen. **Der Obige.**

Neustadt.

Vorgestern ist mir ein junger
**Bernhardiner-
Hund**



schwarz und weiß ge-
zeichnet, (Rübe) zugelaufen.

Der Eigentümer kann denselben gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld bei mir
abholen.

Wilhelm Spuler.

Stetten.

Wirthschafts-Eröffnung.



Nachdem ich die Restauration
Kauferer übernommen habe, empfehle
ich mich bestens mit gutem Bier, reinen
Weinen, gute Küche, Stallung, & halte
heute Samstag & Sonntag



W e s e l s u p p e

wozu ich freundlichst einlade.

B a u s c h früher Stuttgart.

Waiblingen.

3 1/2 Viertel

A d e r

auf der Röhre (Prachfeld) hat zu verpachten.
Karl Bauer.

Waiblingen.

Frischgebrannter

w e i ß e r K a l k

ist zu haben in der Biegelei neben der Post.

Waiblingen.

Unterzeichnete hat einen geschlossenen

Kellerplatz

so gleich oder auch später zu vermieten.
Sophie Klingler, Ww.

Waiblingen.

Ein freundliches

L o g i s

mit zwei Zimmern, Küche und Speise-
kammer ist bis Georgii zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

L o g i s.

Es werden 3-4 Schlafgänger an-
genommen

Christian Bausch.

Waiblingen.

Dienstmädchen suchen und
finden Stellen
durch das Commissions-Geschäft von
Imm. Scheffel.

Diesiges.

Waiblingen. Es sind bei der Redaktion ds. Bl. von
verschiedenen Seiten Anfragen gestellt worden, welche Strafe auf
die Klage des Herrn Oberamtspfleger Simon wegen des Artikels
in No. 174 vom 11. November 1876 der Redakteur erhalten habe.
Denjenigen, welche es interessirt zu Nachricht, daß das K.
Kreisstrafgericht in Eßlingen in der Sitzung am 26. v. M. den
Unterzeichneten von der Anklage der Beleidigung des Herrn
Oberamtspfleger Simon, freigesprochen hat.

C. F. Buch.

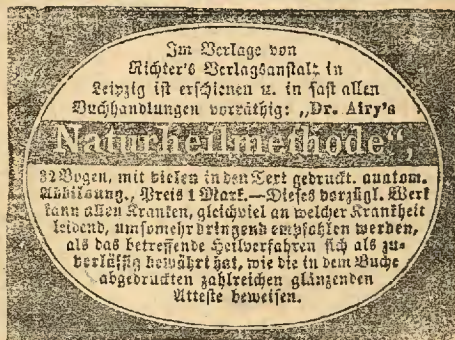
(Eingefendet.) Ueber den Werth des Turnens ist seit
den etwa 70 Jahren, da es bei uns getrieben wird, schon viel
gesagt worden, und es dürfte nachgerade allgemein anerkannt sein,
daß es dem Leib Gesundheit und Kraft, dem Geist Frische und
sittliche Tüchtigkeit gibt. Wenn es Thatsache ist, daß, wer einmal
das Turnen tüchtig betrieben hat, später nicht mehr oder nur un-
gern davon läßt, so dürften selbst solche, die ihm fernere stehen,
zugeben, daß sie ihre Söhne oder Lehrlinge nicht ungern ihre Zeit
mit dieser gesunden Übung zubringen sehen, und jedenfalls lieber,
als wenn sie sie zum frühzeitigen Wirthshausbesuch oder anderen
Dingen verwerthen. So möchte es denn auch von der Ein-
wohnerschaft Waiblingens als erfreuliches Zeichen der Regsamkeit
des hiesigen Turnvereins begrüßt werden, wenn derselbe, um neuen
Schwung in die Sache zu bringen, eine günstige Gelegenheit er-
greift und sich eine Turnhalle verschafft, die das Turnen von der
Ungunst der Witterung und verschiedener Winde, die sonst etwa
wehen, unabhängig macht. Freilich ist derselbe dabei auf pekuniäre
Unterstützung seitens der Einwohnerschaft Waiblingens angewiesen,
doch hofft derselbe, daß abgesehen von den vielen, die sich dafür
interessiren, selbst solche, die sich sonst nicht interessiren, das kleine
Opfer der unverzinslichen Anlage von 10, 20 zc. M. nicht scheuen
werden, um als gute Bürger ein solch gemeinnütziges Unter-
nehmen zu fördern. Die aber, welche der Sache des Turnens —
ist sie doch dem deutschen Volk seit den Befreiungskriegen und als
Schmerzkind während der Reactionszeit tief ins Herz gewachsen —
eine wärmere Theilnahme entgegenbringen, werden gebeten, sich
doch recht zahlreich als außerordentliche Mitglieder aufnehmen zu
lassen und dadurch dem Turnverein die Erreichung seiner Ziele
leichter zu machen.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Februar. Von Seiner Majestät
dem König und Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin
Friedrich von Württemberg in Ludwigsburg empfangen und hie-
her geleitet haben Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die
Frau Prinzessin Wilhelm von Württemberg heute Nachmittag
ihren feierlichen Einzug in hiesiger Stadt gehalten. Nach

Chocoladen

Von Gebrüder Stollwerk, Solu
Lieferanten der Höfe von Preußen,
Oesterreich, England, Ita-
lien, Bayern, Holland, etc. etc.,
garantirt pure Cacao und Zucker,
auf Lager in: Waiblingen Herrn
Conditior Gottl. Wirth; in Winnen-
den C. F. Glock.



Waiblingen.

In meinem mittleren Logis habe ich
ein heizbares freundliches

Zimmer

sofort zu vermieten.

J. Wöflner z. Linde.

Begrüßung Ihrer Majestät der Königin und der
übrigen Mitglieder der Königl. Familie im Königl. Residenz-
schlosse und nach einer Rundfahrt durch die Stadt begaben sich Ihre
Königlichen Hoheiten in das Kronprinzenpalais, welches Höchstben-
selben auf Befehl Seiner Königlichen Majestät zur Woh-
nung eingeräumt worden ist.

Stuttgart, 23. Febr. Die Fahndungspolizei hat vor einigen
Tagen zwei raffinierte Betrügerinnen, die 17 und 21 Jahre alten
Schwestern Bengisser aus Pflonningen, verhaftet, welche seit geraumer
Zeit Käse, Würste, Zucker und Kaffee und namentlich viele Zweifchgern
auf falsche Angaben bei hiesigen Kaufleuten und Viktualienhändlern
erschwindelt hatten; Abends kehrten die Betrügerinnen nach Pflie-
ningen zurück und thaten sich gütlich; um baar Geld zu bekommen,
verdingten sich beide und nahmen Haftgeld. Jetzt sitzen sie, nachdem
schon über 20 Fälle von Betrug nachgewiesen sind, in Haft.

Cannstatt, 23. Februar. Vergangene Nacht versuchte
sich laut "C. Ztg." der ledige 20 Jahre alte Kellner Andreas
Seitzer von Neuler, M. Ellwangen, in der Schmidenerstraße zu
erschließen. Derselbe hielt die Pistole unter das Kinn, hielt die-
selbe jedoch zu weit einwärts, was zur Folge hatte, daß der
Schuß nach auswärts ging und er dadurch nur einen Streifschuß
am Kinn erhielt. Derselbe wurde in das Spital gebracht.

— Zu den Obligationen des 4 1/2 prozentigen württ. Anlehens
von 1847 werden vom 1. März ab neue Couponsbogen von der
Buchhaltung der Staatsschuldenzahlungsstasse durch Vermittlung der
K. Staatskammerämter abgegeben.

— In der Nacht vom Montag auf den Dienstag wurde in
Horb in einem Uhrenladen eingebrochen und etwa 40 Uhren
(worunter solche von über 1000 Mk. Werth) gestohlen. Von dem
Dieben hat man bis jetzt leider noch keine Spur entdeckt.

Mergentheim, 20. Febr. Heute Morgen fanden Holz-
hauer in dem nahe bei Löffelstelzen gelegenen Walde einen Soldaten
des hiesigen Bataillons, der den Versuch gemacht hatte, sich zu tödten.
Derselbe hatte sich die Mündung des mit einer Platzpatrone ge-
ladenen Gewehres in den Mund gesteckt und dasselbe abgedrückt.
Die Zunge ist von vornen bis zur Wurzel in zwei Theile gespalten,
auch die übrigen weichen Theile sind stark beschädigt.
Die Knochen theile dagegen waren nicht zerstört. Da er
nicht sprechen kann, gab er eine schriftliche Erklärung dahin ab,
seine früheren Strafen (er war schon zweimal mit Festungsstrafe
belegt) haben ihn zu dieser That veranlaßt.

Mergentheim, 22. Febr. Der Soldat, der sich in der
Nacht vom 19. zum 20. ds. mittelst eines Schusses das Leben zu
nehmen versuchte, ist in der darauffolgenden Nacht den erhaltenen
Verletzungen erlegen und wurde heute beerdigt.

Deutsches Reich

Berlin, 20. Februar. Heute wurde der Tag gefeiert, an welchem vor sechzig Jahren Leopold v. Ranke in Leipzig die philosophische Doktorwürde erhielt. Nachdem der Gelehrte Vormittags die verschiedenen glückwünschenden Deputationen empfangen hatte, fand Abends 5 Uhr im Hause des Architektenvereins ein Festessen mit etwa 130 Teilnehmern statt, wobei Leopold v. Ranke zwischen dem Rektor der Universität, Bardeleben, und dem Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Theodor Mommsen, Platz nahm. Geh.-Rth. Bardeleben brachte das Hoch auf den König und Kaiser aus, als den Gönner und Freund des Jubilars, der im Geiste gegenwärtig sein werde. Dann brachte Theodor Mommsen das Hoch auf den Jubilar. Der Redner erwähnte beiläufig, daß Ranke vierzig Bände geschrieben habe, die insgesammt Leser nicht bloß verdient, sondern auch gefunden haben, und verlas auf Wunsch Rankes folgendes Schreiben, welches derselbe am 6. Jan. vom Kaiser erhalten hatte:

Berlin, 6. Januar 1877. Wenngleich ich Ihnen gestern schon mündlich meinen gefühltesten Dank für Ihr Anschreiben bei der Ueberfendung der Hardenberg-Memoiren aussprach, so muß ich doch dies hiemit nochmals thun, da Ihr Schreiben so vollkommen das ausdrückt, was ich am 1. Januar so tief fühlte, und dem ich auch bei der Ansprache an die Generale an dem Tage Worte gab. Denn gewiß wenig Menschen haben die Wechselwirkungen des Geschickes in bestimmten Momenten des Lebens so verstanden gelernt, wie ich. Am 1. Januar 1807 mein Eintritt in die Armee in Königsberg, nach dem tiefsten Fall derselben und des Staates, und 1861 in Königsberg meine Krönung, als Höhepunkt irdischer Macht! Am 10. März 1810 die letzte Geburtstagsfeier meiner Mutter, so kurz nach der endlichen Rückkehr in die Heimat, und den 10. März 1814 das Eisenerz-Kreuz in Chaumont erhalten. Am 22. März 1814 der Wendepunkt, nach schwankendem Kriegsglück, zum Sieg und Frieden. Mit dem Tode des Helidentönigs-Baters zum Thronerben proklamirt, also im tiefsten Schmerz die höchsten Verpflichtungen in Aussicht gestellt. Mit dem Tode des vielgeprüften Königs-Bruders sein Nachfolger: damit eine Aera betreten, die die Wege der Vorsehung sichtlich zeigte, wie je bei einem Menschen! Aber auch welche innere Kämpfe zu so großen Entschlüssen! Sie sehen, daß wir uns in unseren Anschauungen völlig begegnen, denen ich hier nur einige hell leuchtende Punkte hinzufügte! Also nochmals Dank von Ihrem ergebenen

König Wilhelm.

Der Jubilar dankte und schloß mit einem Hoch auf die Universität und die Akademie der Wissenschaften. Weiterhin ergriff u. a. der Unterrichtsminister Dr. Falk, welcher Vormittags im Auftrage des Kaisers dem Jubilar den Kronenorden erster Klasse überreicht hatte, das Wort zu einer längeren Rede, an deren Ende er das Wohl der philosophischen Fakultät ausbrachte. Dem Festmahle wohnten auch höhere Offiziere, z. B. Feldmarschall v. Manteuffel, der noch in den 40er Jahren eine Vorlesung bei Ranke hörte, Staatsmänner u. s. w. bei. Von den vielen Begrüßungen aus nah und fern heben wir hervor, daß die Kaiserin ein Handschreiben mit dem Bilde des Kaisers erlassen hat, daß der Kronprinz Herr v. Ranke persönlich seinen Glückwunsch überreichte, daß vom König von Württemberg ein Glückwunschtelegramm an seinen früheren Lehrer eintraf und daß der König von Schweden ihm zur Jubelfeier das Großkreuz des Nordsternordens verliehen hat.

Berlin, 22. Februar. Die Eröffnung des Reichstages durch den Kaiser fand mit dem üblichen Ceremoniell statt und waren ungefähr 150 Abgeordnete anwesend, darunter 6 elsässer Autonomisten. Außerdem wohnten dem feierlichen Akte der italienische Botschafter, der russische Militärbevollmächtigte, die Gesandten der Schweiz, Schwedens und Hollands und der türkische Geschäftsträger bei. Bei dem Eintritt des Kaisers, welchem der Kronprinz und die Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl und Alexander folgten, brachte der Alterspräsident v. Bonin ein Hoch auf den Kaiser aus und am Schlusse der Feierlichkeit ein ebensolches der bayerische Gesandte.

Karlsruhe, 21. Febr. Donnerstag den 22. d. M. wird der Personenverkehr auf der Wiesenthalbahn wieder nach Maßgabe des Fahrplans aufgenommen: doch müssen die Reisenden auf Station Haag umsteigen, weil die Herstellungsarbeiten bei dieser Station noch nicht beendet sind.

Offenburg, 20. Febr. Der Engländer White, welcher aus gemeiner Nachsicht eine Anzahl Jagdhunde vergiftete, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und zur Zahlung einer Entschädigung von 1835 Mark verurtheilt. Im ganzen sind durch das von ihm in Würffschnitten gelegte Gift 10 Hunde getödtet worden, einer konnte durch beigebrachtes Gegengift gerettet werden und bezüglich dreier weiteren lag Versuch vor.

Oesterreich.

Wien, 21. Febr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Cataro von heute: Die montenegrinischen Senatoren Petrovich und Radovich haben sich heute auf dem Lloyd-Dampfer behufs Einleitung der Friedensverhandlungen nach Konstantinopel eingeschifft.

Wien, 21. Febr. Die Friedensverhandlungen mit Serbien verlaufen so schnell, daß eine Verlängerung des Waffenstillstandes kaum nothwendig werden dürfte; doch fürchtet man Ummälzungen, die alles in Frage stellen könnten. Die diplomatischen Kreise fassen die Situation in Konstantinopel düster auf.

Wien, 22. Febr. Das Herrenhaus hat ohne Debatte den Gesetzentwurf betreffs der Bewilligung eines Kredits von 600,000 fl. zur Beschickung der Pariser Weltausstellung angenommen.

Wien, 23. Febr. Die Obmänner der verschiedenen Klubs einigten sich dahin, die nächste Konferenz der Verfassungspartei Samstag Vormittags abzuhalten. — Der Klub der Linken nahm mit großer Majorität Herbst's Resolution an: Die Verfassungspartei sollte die Freiheit rücksichtlich aller anderen Ausgleichsbestimmungen sich vorbehalten, und spricht die Zustimmung zu der von der Regierung vorgelegten Frage über die Organisation des Generalrathes aus. Der Fortschrittsklub behält die Beschlußfassung einer Konferenz vor.

England.

London, 20. Febr. Rußland wie die Türkei fahren fort, große Quantitäten Kriegsmaterial aus den Ver. Staaten zu beziehen. Rußland — schreibt der amerikanische Correspondent der „Times“ unterm 6. ds. — kauft hauptsächlich Schießpulver, während die Türkei sich mit Waffen und Patronen versorgt. Rußland hat mehrere Monate hindurch unsere ersten Pulvermühlen in ungewöhnliche Thätigkeit versetzt und nun kommt in New York eine Ladung von 150 Tonnen Pulver an, um für seine Rechnung unverzüglich verschifft zu werden. Die Türkei hat die Winchester-Arms-Company in Newhaven seit 1870 beständig beschäftigt; sie läßt auch Waffen in Providence und anderwärts fabriciren. Sämmtliche amerikanische Fabrikanten von Waffen, Schießpulver und anderem Kriegsmaterial haben seit Monaten volle Zeit gearbeitet, um großartige Bestellungen für türkische, russische oder österr. Rechnung auszuführen. Die Winchester-Company verfertigt täglich 500,000 Stück Patronen und Kartätschen und hat bereits 100,000,000 Stück nach Constantinopel gesandt, wo die meisten derselben gefüllt werden.

London, 21. Febr. Das Verbot des Verkaufs von Hornvieh ist auch auf Northshire ausgedehnt worden.

Belgien.

Brüssel, 21. Februar. „Nord“ veröffentlicht den Text der rumänischen Note an die Pforte vom 10. Jan., worin die Pforte ersucht wird, durch schriftliche Deklaration sicherzustellen, daß Rumänien unter den in der türkischen Verfassung erwähnten Provinzen nicht mitinbegriffen sei. „Nord“ fügt hinzu, die Pforte habe bisher die Note nicht beantwortet.

Spanien.

Madrid, 21. Februar. Die Regierung veröffentlicht eine Bekanntmachung, welche den flüchtigen Karlisten im Auslande die Rückkehr nach Spanien gestattet. Dieselben sollen fernerhin nicht verfolgt werden, ausgenommen wegen gemeiner Verbrechen.

Serbien.

Belgrad, 21. Febr. Aus den allgemeinen Wahlen zur Skupshtina sind meistens friedlich gesinnte Abgeordnete hervorgegangen. In Belgrad wurde zum ersten Male ein Jude gewählt.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Februar. Rüksichtlich der schwebenden Verhandlungen mit Montenegro dürfte eine vierzehntägige Verlängerung des Waffenstillstandes eintreten. Das Zustandekommen eines Uebereinkommens mit Serbien ist sicher.

Konstantinopel, 21. Februar. Die Pforte hat ihre diplomatischen Vertreter im Auslande davon in Kenntniß gesetzt, daß die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans, welche in der europäischen Presse zirkuliren, jeder Begründung entbehren. Der Sultan sei vor einiger Zeit von einem Zahnleiden heimgesucht worden, welches aber gegenwärtig gehoben sei. Seine Gesundheit wäre in jeder Beziehung zufriedensstellend. In einer weiteren Depesche der Pforte an ihre Vertreter werden alle Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel im Großvezirat offiziell als falsch und unbegründet bezeichnet.

Druckfehlerberichtigung. In der in Nr. 201 ds. Bl. v. vor. J. enthaltenen Abbitte soll es statt „Christian“ Wiedemann „Christine“ Wiedemann heißen, was hiemit berichtigt wird.